

Mai 2018

Denkzettel

Monatsspruch:

**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.**

Hebräer 11,1

Alle Termine auf einen Blick:

Mi	02.05.	15.30	Kinderbibelclub
So	06.05.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst mit Abendmahl
Mo	07.05.	18.00	Frauenhauskreis
Di	08.05.	19.30	Männerhauskreis
Mi	09.05.	15.30	Kinderbibelclub
So	13.05.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst
Di	15.05.	09.30	Gebetskreis bei Waltraud Kunert
So	20.05.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst
Mo	21.04.	18.00	Frauenhauskreis
Di	22.05.	15.30	Seniorenkreis
Mi	23.05.	15.30	Kinderbibelclub
Fr	25.05.	17.30	Teenietreff
So	27.05.	09.30 10.00	Gebet Gottesdienst
Di	29.05.	09.30 19.30	Gebetskreis bei Waltraud Kunert Männerhauskreis
Mi	30.05.	15.30	Kinderbibelclub

**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.**

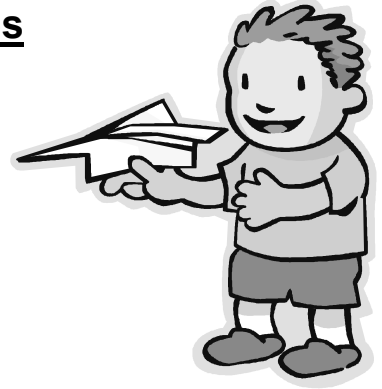
Hebräer 11,1

Seien wir ehrlich: Sich an eine Hoffnung, die man nicht sieht, zu klammern und an einem unsichtbaren Wesen festzuhalten, ist heute alles andere als akzeptiert. Das Phänomen zeigt sich in manchen Regionen der Republik mehr als in anderen, aber mit der Aufklärung und den modernen wissenschaftlichen Methoden scheint ein religiöser Glaube schwer vereinbar zu sein. Das Paradigma lautet: Was man nicht wiegen, greifen, spüren kann, das ist wissenschaftlich irrelevant. Oder kurz: was nicht messbar ist, das gibt es nicht!

Dabei basiert der christliche Glaube in erster Linie gar nicht auf unsichtbaren Wesen und zukünftigen Visionen. Er fußt nicht auf mystischen Geheimlehren und magischen Ritualen. Der christliche Glaube sieht in der Bibel ein Zeugnis, in dem Menschen bereits seit Generationen von ihren Erlebnissen mit Gott berichten. Die Verfasser der Bibel waren überzeugt, dass in Jesus Christus das göttliche Wort Fleisch wurde und unter uns wohnte (Johannes 1,14). Die Botschaften seines Lebens, Sterbens und seiner Auferstehung wurden über Jahrhunderte von Glaubenden gesammelt, ausgewählt und schließlich in Form eines Kanons zusammengefasst. Damit hat das Christentum eine handfeste Basis: Wir können die Jesusworte lesen und uns damit kritisch auseinandersetzen. Wir können seinen Lebensweg nachverfolgen und sein Handeln und Fühlen nachempfinden. Wir können ihn durch seine Geschichten und Gleichnissen greifbar machen und uns vorstellen, wie er auf seine Mitmenschen gewirkt haben muss. Wir können die Person Jesu als historische Figur analysieren und seine Spuren in der Kirchengeschichte nachspüren. Welche Schlüsse man daraus zieht, also ob man in Jesus einen großen Philosophen, einen jüdischen Irrlehrer und Staatsfeind oder doch den Sohn Gottes sieht, so wie es die Verfasser sahen, das kann nur jeder für sich selbst entscheiden. Wer jedoch die tiefe Weisheit, Liebe und Relevanz der einzigartigen Botschaft Jesu für das eigene Leben erkennt, der darf wagen zu glauben, dass dahinter mehr steckt, als Menschen sehen können. Wer im Glauben die lebensverändernde Kraft dieser Botschaft spürt, der entwickelt eine feste Zuversicht, dass Jesus sein angefangenes Werk auch in Zukunft zu Ende bringen wird, auch wenn wir das unter Umständen nicht mehr selbst sehen werden.

Markus Höfler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Rektoratsassistent

Öffnungszeiten des Außenspielplatzes



Freitag 15.30 – 17.30 Uhr

Bei Regenwetter steht der Innenspielplatz zur Verfügung.

Hier wird gespielt und getobt, erzählt und gebastelt.

Herzliche Einladung an Eltern /Großeltern mit Kindern bis zu 12 Jahren!

Besondere Veranstaltungen

Vom 04.05. bis 06.05.18 findet ein GBU in der Magdeburger Scala-Gemeinde statt. Bitte betet mit um Einheit im Team und offene Herzen bei den Teenagern.

Andrea Reschke

Sammeln für den guten Zweck

Hier kann jeder mithelfen:

Briefmarken: für MASA-Kinderheime

(Mehr Informationen bei Waltraud Kunert oder Reinhild Richter.)

Altpapier: für unsere Spielplatzarbeit

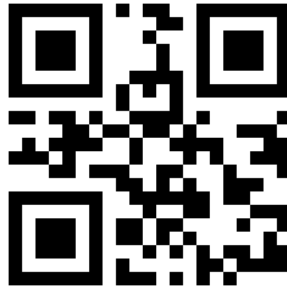
(Mehr Informationen bei Sebastian Degner oder Dieter Bartz.)

Flaschendeckel: für Impfdosen gegen Kinderlähmung

(Mehr Informationen bei Familie Richter.)

Der Gott Israels, der Heiland, ist manchmal ein Gott, der sich verbirgt,
aber niemals ein Gott, der sich entfernt;
manchmal im Dunkeln, aber niemals auf Distanz.
Matthew Henry

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.EFG-Zerbst.de
Teeniekreis-Webadresse: <http://wayofhope.jimdo.com/>



Ansprechpartner: Markus Reschke (Kassierer), 03923-786871
Bankverbindung (SEPA): Spar- und Kreditbank EFG, Bad Homburg
IBAN: DE13 5009 21 00 0001 1011 02 BIC: GENODE51B H2